

Kob. Braun

1861

1921

FESTZEITUNG

zum

60jähr. Jubelfeste des Turnvereins Bieber

am 11., 12. und 13. Juni 1921

Heilgruß!

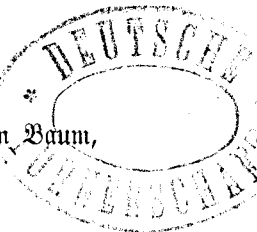
Heilgruß Euch in Jubelworten
Willkomm', Handschlag, Herzensfreud',
Feiertlänge in Akkorden,
Frohe Lust zu künden heut.

Großes Ziel im ernstesten Streben
Treue, Wahrheit, edle Bahn
Geisteslauschen zu erheben
Heut zu Feste himmelan.

J. H. *

Den Gründern!

Wach're Pioniere Ihr!
Edlen Sinnes, frischen Mutes Kraft
Die auf heim'chen Boden hier
Dem Samenkorn den Keim verschafft.
Klein das Pflänzchen, nun zu starkem Baum,
Dürft Ihr Euer Werk noch schauen,
Das im großen Weltraum
Fest stehen dürft mit Vertrauen.



Ist Euer Haupt auch silbern worden schon,
Bleibt doch mit jugendlichen Blicken,
Des Vaters Werk behi' der Sohn,
Kein Element kann's niederdrücken.
Wenn Zweck und Ideal sind edel, rein,
In Treu' bewahret allezeit,
Kann um's Gedeihen keine Sorge sein,
Und immer bleibt es stets erneut.

III 7

Zum Dank sich viele Herzen zu Euch wenden,
Den Treuschwur stets zu halten wahr
Die Augen himmelan zu senden
Ein stilles Wort, daß ferne sei, Verderben und Gefahr!

5555

Ug

J. H.

Turnen.

Schon unsere Vorfahren die alten Germanen betrieben Leibesübungen, Reiten u. Schwimmen, Fechten und was zur Erfrischung des Körpers notwendig schien, war ihnen gleichsam ein Stück des Lebens. Stark und fest zu sein um allen Gefahren zu trotzen, galt als das höchste Gebot. Die alten Griechen wußten sich durch Betätigung im Spiel u. Freien, den Körperbau zu gestalten, galt es doch bei Mann und Weib die edlen Linien sich zu formen. Bei allen Völkern stand das Ziel die Kampfbereitschaft durch eigene Kraft und Mut vor Augen. Das heutige Turnen, von Jahn in scharfen Linien uns vorgezeichnet, erstrebt doch wieder nur, den Körper uns zu stählen, und unseren Geist und Blick zu erfrischen. Und welchen Segen hat es doch dem Volke schon gebracht, fast unbemerkt wie es geschah, schon Manchem seine Jugendfrische erhalten, wie manche Freude schon gegeben, dem der still und zielbewußt die Leibesübung trieb, und seine Muskel schwellen sah. Wie manche Erleichterung im Ertragen von Mühe und Sorgen ward durch das Turnen uns gegeben. Was konnte doch im Kriege der Soldat ertragen, wenn er dazu noch stark und kräftig war und diese Kraft durch Leibesübung stählte. War es doch wohl schon eine richtige Erkenntnis, daß in den langen Stellungskämpfen bei allen Truppen, Bewegungen und Spiele im Freien ausgeführt wurden, sobald auf einige Zeit die Leute aus der Front genommen waren, es wurde als beste Ruhe empfunden. Nun nach verlorenem Kriege wo alles verpöht ist, was nach Soldat und Militär nur deuten könnte, wo nur noch die wirtschaftliche Kraft zu gelten scheint, wo Arbeitskraft das Deutsche Volk nach oben führen kann, erscheint es doppelt wichtig, den Körper so zu schaffen, daß er auch diese Kraft entfalten kann. Mit Kriegesende kam neues Leben wieder in das Volk, ganz anders als man erwartete blühte überall das Leben wieder auf, alle Leibesübungen treibende Verbände entfalteten sich in erstaunendem Maße. Auch das Turnen brach sich wieder volle freie Bahn, denn wenn auch gleich viele, viele der Besten und Tüchtigsten, dem Kampf zum Opfer werden mußten, so gab es doch nur einen Wunsch

die Lücke dieser auszufüllen. Wenn auch vielleicht durch die schlechten Ernährungsverhältnisse in den vorletzten Zeiten, manche Körperkraft etwas nachgelassen zu haben schien, so beweisen doch auch wieder die ganz hervorragenden Leistungen von heute, daß diese über volle Kraft verfügen. Nur an dem guten Willen muß es liegen, sich aufzuraffen zu der Tat; denn viele glaubten schon im Sporte einen Feind des Turnens zu erblicken, jedenfalls wird der Hauptfeind sein und bleiben, der Flehma und die Energielösigkeit. Der Sport betätigt die Leibesübung wie unser Turnen, für alles bleibt noch Raum genug im Volke, und Arbeitsfeld zum Sammeln aller Kräfte, vielleicht würde dann die Schaar der sogenannten Kritiker zusammenschmelzen, wenn jeder begreift, daß er sich selbst zu beurteilen am nächsten findet. Erfreulicherweise erkennt man nun doch auch wieder heute die Leibesübung als gesundheitsfördernd an, es entstehen überall durch Städte und Gemeinden Turn-, Spiel- und Sportplätze. Die Turn- und Sportvereine sind unter großen Opfern bemüht, der Jugend Gelegenheit zur Erfrischung zu bieten, und wo noch tüchtige Leute am Platze sind zur Anleitung und Führung, geht auch das Turnen wieder seinen gewohnten Aufstieg. Das Frauenturnen hat einen besonderen Aufschwung genommen und hat, da die Frau sich heute gleichberechtigt fühlt, als Glied in vielen Vereinen den festen Anschluß schon gefunden. Schon scheint die Zeit gekommen, wo manches Vorurteil von früher, zum größten Teil verschwindet. Manche Stimme von der man es wohl nie erwartete, spricht heute wohl für dieses schon ein ernstes Wort, und wird es Sache der Vereine sein müssen, sich der gegebenen Richtlinien bewußt zu sein. Wenn erst einmal dem Bedürfnis entsprungen, und nicht vom Raum gebrochen, mit allen guten Mitteln durchgeführt, wird es wohl schon die guten Früchte zeigen. Wenn nun heute mehr denn je, der Ruf zum Sammeln für das Turnen an das Volk ergeht, so möge es nicht im Winde verhallen, und die Reihen zu schließen möge unser Aller Streben sein.

Auf zur Tat, zum eignen Wohle

III 7

* Dieser Festgruß ist vom Dirigenten des Sängerkhore Herrn C. Matthäus für Männergesang vertont und in dessen Verlag.

acc. 14459

Deutsche Sporthochschule Köln
Bibliothek

Ug 5555

13781

Vereinsgeschichte.

Wenn es zum 50 jähr. Jubiläum im Jahre 1911, dank einer mühevollen rastlosen Arbeit, seitens der Mitglieder Lehrer Peters und Turnauschufsmittliges Jean Heberer gelungen war, in einer herausgegebenen Festschrift die Entstehung und den Verdegang des Turnvereins der ersten fünfzig Jahre fest zu halten und der Nachwelt zu überliefern, so war es auch jetzt wieder der allgemeine Wunsch der Mitglieder, daß auch diese weiteren zehn Jahre nicht dem Vergessen werden verfallen mögen. Eine solide gebundene Festschrift herauszugeben, o. einen Nachtrag zu der bestehenden Vereinsgeschichte anzufügen, mußte an dem allzu hohen heutigen Kostenaufwand scheitern, und so soll versucht werden, in einer Festschrift doch wenigstens das Notwendigste und Interessanteste in kurzen Zügen und Notizen niederzulegen, damit in der Vereinschronik keine, nie wieder gut zu machende Lücke entstehe.

Jean Heberer.

Wenn mit der Feier des 50 jähr. Bestehens, welche am 22. 23. 24. Juli 1911 in überaus gut gelungener Weise abgehalten wurde, und bis zu diesem Zeitpunkte alles Wichtige über die Geschichte des Vereins im Buche festgehalten werden konnte, so möge mit diesem versucht werden, die nachfolgenden zehn Jahre zu schildern. Ein Bericht über diese Festlichkeit muß somit für diese Zeilen den Anfang bilden. Da zu diesem Feste wohl lange Zeit vorher alle verfügbaren Kräfte in eintrichterter Mitarbeit zusammen geschaart wurden, Jeder eine Ehrensache darin erblickte, seine volle Schuldigkeit zu tun, so war es auch nicht anders denkbar, als daß diese Feier ein Glanzpunkt in der Geschichte des Vereins werden mußte. Die Einleitung der Festabend (Commerz) am Samstagabend zu dem das Haus die Gäste und Besucher kaum zu fassen vermochte. Es waren Vertreter des Gauces Offenbach-Hanau mit Gauvertreter Schäfer und fast aller befreundeten Vereine erschienen um ihre Teilnahme zu bekunden, und Peter Doll als Vorsitzende fand an diese, sowie an die mit Goldschmuckkränzen geschmückten sieben noch lebenden Briinder herzlichste Worte der Begrüßung. Ein von Fritz Peter geleitetes Festspiel „Turnerfrühling“ sollte das ganze Turnwesen verkörpern, und eiferten alle Mitwirkenden in dem Sinne ihr Neuestes zum Gelingen des Ganzen zu leisten. Es waren dabei über 100 Personen beteiligt. Frohe Blicke, gutes Gelingen in Allem. Die herrlichen Weisen der Musikkapelle d. Inf. Reg. 168 unter Leitung des Musikmeisters Herrn Bagel trugen wohl mit viel dazu bei beste Stimmung reifen zu lassen. Der Sonntag morgen brachte die Wettturner aus nah und fern nach dem Turnplatz als noch die Letzten kaum auf dem peimwege vom Commerze waren. Zum Wettturnen in vier volkstümlichen Uebungen waren 194 Turner aus den Vereinen des Gauces angetreten. Als erster Sieger konnte Konrad Burkart aus dem friedlichen, mit Interesse verfolgtem Wettkampfe hervorgehen. Der Festzug am Nachmittag bot überaus herrliche Bilder. Die beiden Festwagen des Vereins, ein solcher des Fußballclubs „Germania“ des Obst u. Gartenbauvereins, die schmucken Gruppen der Radfahrer Vereine „Germania“ und „Vorwärts“.

Der schöne Anblick von rund 200 weiß gekleideten Mädchen und Festdamen, mit einer goldenen „50“ an einem Stäbchen befestigt tragend, die Turnerinnen in Turnkleidung, kurz es war Alles aufgeboten um das Schönste zu bieten. Nur die in dieser Zeit herrschende Hitze, (es hatte fast ein viertel Jahr vorher noch nicht geregnet) hatte an diesen Tagen einem solchen Stand erreicht, wie es sich die ältesten Leute nicht erinnern konnten, man zählte damals 42 Grad Celsius im Schatten, und aus damaligen Zeitungsberichten ersieht man wie die Hitze und Trockenheit der Menschheit gefährlich zu werden drohte. Kein Wunder, daß nach dem Festzug sich Alles nach einem schattigen Plätzchen auf dem Festplatz sehnte. Die Festbegrißung sprach Herr Bürgermeister Blümmel, in der Mahnung ausklingend, daß das Vereinskleinlein den rechten Kurs nicht verfehlen möge. Fräulein Käthen Wiederpahn überreichte in einem schönen Prolog eine neue Vereinsfahne, da die erste von dem Bahn der Zeit schon stark mitgenommen erschienen. Jean Heberer fand Dankesworte, wie es dessen Vater bei Einweihung der ersten Fahne getan, mit den Mahnworten, immer treu zur schönen Turnsache zu halten zum Wohl der Jugend und des Vaterlandes. Reges Leben herrschte bis in die Nacht hinein, deren Abkühlung angenehm empfunden wurde. Der Montag brachte 84 Schüler zum Wettkampf und noch nie sah man strahlendere Augen, als die dieser jungen Sieger. Mit Stolz und Dank für Alle die zum guten Gelingen beigetragen, konnte der Verein auf dieses Fest zurückblicken, war es doch ein Beweis der turnerischen Leistungsfähigkeit.

Nur vor Weihnachten kam es wie ein Lichtstrahl aus heiterem Himmel in die Reihen des Vereins, als in Nummer 24 der Kreiszeitung in dem Berichte über eine Kreisauschufssitzung in Wiesbaden, folgender Satz zu finden war: „Der Turnverein Wiesbaden entfernte sich von dem parteilosen Boden der Deutschen Turnerschaft dadurch, daß er seine Turnhalle für ein politisches Fest zur Verfügung stellte, und selbst bei dem Festzuge und durch seine Turnerabteilung bei der Feier mitwirkte, er wird für zwei Jahre aus dem Kreise ausgeschlossen.“ Daß diese Nachricht die größte Erregung hervorrief war kein Zweifel, hatte man doch bei diesem Handeln keine böse Absicht, und auch die Tragweite dieses Schrittes nicht so richtig erfaßt. Es war nun der einzige Wunsch der Mitglieder, diesen Ausschluß doch, wenn noch möglich wieder rückgängig zu machen, und eine Generalversammlung wählte einen engeren Ausschuß mit der Aufgabe alle Schritte zu unternehmen, um dieses zu ermöglichen. Es wurden Besprechungen in abgelegenen Räumen der Turnhalle abgehalten, einsitzende Personen besucht, der damalige Vorsitzende glaubte die ganze Verantwortung auf sich nehmen zu sollen, und legte sein Amt in den

Verein zurück. Bis zu dem Kreisturntage der am 12. März, es war der 74., stattfand, war es soweit gediehen, daß darüber verhandelt werden sollte. Es wurden Bürgermeister Blümmel und der nunmehrige Vorsitzende Jean Heberer, als Vertreter dorthin entsendet, und konnten auch wirklich den, in der Turnhalle versammelten Mitgliedern durch Telegramm die Mitteilung über die Aufhebung des Ausschlusses werden lassen. Ueberall Freude darüber, und so faßte denn auch eine spätere Generalversammlung einen Beschluß, daß solche Fälle sich nicht wiederholen konnten. (In heutiger Zeit würde man sich vielleicht die Frage vorlegen, wie eine solche Sache so viel Staub aufwirbeln kann, aber die Zeiten ändern sich, und in heutiger Zeit würde man wohl die Richtung suchen dürfen, was als unerlaubt zu nennen sein würde.) Um nun wieder als eifriger pflichtbewußter Turnverein zu gelten, setzte das ganze turnerische Vereinsleben mit frischer Kraft, für das am 3-6 August in Aschaffenburg bevorstehende Mittelrh. Kreisfest ein. Mit einem auf Antrag des Vereins von der Eisenbahn genehmigten Sonderzug, erreichten über 200 Mitglieder, über Richtung Dieburg die Feststadt, und hielt dorten unter den Klängen der verpflichteten hiesigen Feuerwehrkapelle den schönsten Einzug. Turnersisch stellte der Verein unter Leitung von Fritz Peter eine Vereinsriege von 27 Turnern mit dem Erfolge 1. Klasse 1. Rang. Auch wurden sechs Turner im Zwölfkampfe, drei im Reutkampf, und ein Turner im Dreikampfe Sieger. In Freude über diese herrlichen Erfolge waren es denn auch für alle Teilnehmer schöne Stunden, und wird man sich gerne daran erinnern. Das Feldbergfest, welches am 16. Juni abgehalten wurde, brachte für den Verein 6 Sieger, ebenso das 37. Gauturnfest in Oberhausen am 21. Juli 18 Sieger. Bei dem Jubiläumsturnen der Turngemeinde Hanau am 6. 7. 8. Juli anlässlich deren 75 jähr. Bestehens, konnten 9 Turner des Vereins Sieger werden. Ebenso auch beim Rhönbergfeste 2 Sieger. Der hiesige Gesangverein Frohsinn feierte am 16. Juni sein 70 jähr. Besten, und fand diese Feier auf dem Anwesen des Vereins statt, auch wirkte der Verein zum Gelingen dieses Festes nach Kräften mit. Auf Anregung des Turnvereins und Evangelischen Männervereins fand die Gründung eines Ausschusses für Volksbildung in hiesiger Gemeinde, bei einer Vertreterversammlung fast aller hiesigen Vereine am 21. Sept. im Gasthaus zur „Traube“ statt. Eine „oberbayerische Kerb“ brachte der Maschinenbau 1913 mit „Nechten“ Oberbairern und Dirndel und Volksfest und Karneval auf der Bühne, eine schöne Erinnerung. Als erstes Wettturnen dieses Jahres kam das 60. Feldbergfest am 8. Juni, mit 8 Siegern für den Verein. Auf der Stadion einweihung in Berlin konnte Konrad Burkart Sieger werden. Wohl das größte Interesse herrschte nun für das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig das vom 12-16 Juli abgehalten wurde. Von dem Verein beteiligten sich 39 Mitglieder alle in schöner einheitlicher Kleidung an diesem Feste. Turnersisch war es vom besten Erfolge begleitet, denn im Sechskampf konnten unter 3600 Teilnehmern Konrad Burkart 15. und Christian Groß 40. Sieger werden. Letzterer stellte auch beim Hangeln die Höchstleistung dieses Festes auf, mit 24 Punkten. Zum ersten male bei einem Deutsch. Turnfeste stellte der Verein eine Musterriege mit einer Teilnehmerzahl von 14 Turnern unter Leitung von Fritz Peter und konnte mit 28½ Punkten mit an die ersten Stellen treten. Allen bei diesem Feste beteiligten werden die turnerischen Leistungen und erhabenen Eindrücke der Massen vorführungen (Allgemeinen Freiübungen mit 17000 Teilnehmer) die peinlichste Ordnung nie vergessen, ebenso die schönen Stunden bei den gastfreundlichen Leipziguern im „Goldne Stern“ beim „guten Meebeck Bier“. Für Schlaf fand man an diesen Tagen keine Zeit. Am 3. August beim 38. Gauturnfeste in Jügesheim konnten die Gebrüder Jean Heberer erster, und Georg Heberer zweiter Sieger werden, mit diesen noch 15 Turner in der Oberstufe und 13 Turner des Vereins in der Jugendstufe Sieger sein. Außerdem bei dem erstmalig eingeführten Gerätewettturnen 8 Turner mit an die ersten Stellen treten.

Eine wirklich gelungene Gauturnfahrt sollte es werden am 10. Mai nach dem Speffart „Hahnenkamm“ mit dem ein echtes volkstümliches Turnen verbunden war, und konnten dabei Konrad Burkart in der Oberstufe und Karl Kurt in der Jugendstufe erste Sieger werden. Auch die Sängerschaar des Vereins wollte einmal ihre Kräfte messen, und kam zu dem Entschlusse an einem Gesangswettstreite in Dieburg am 6. 7. 8. Juni teilzunehmen. Eine Sängerschaar von 70 Sängern trat denn auch nach intensiver Vorbereitung mit ihrem unvermüdblichen Dirigenten C. Mathäus eine sehr scharfe Konkurrenz nicht scheuen, auf den Plan. In der 1. Landklasse am Wettlingen beteiligt, konnten denn auch die besten Erfolge erzielt werden, und wertvolle Preise konnten heimgetragen werden. Es wurde erreicht im Klassenjüngern 1. Landklasse der Ehrenpreis eine schöne Standuhr, der erste Preis mit 600 Mk. in Gold, und im „höchsten Ehrenjüngern“ der erste Preis, ein vom Großherzog von Hessen gestifteter Pokal. Die Gemeinde nahm regen Anteil an diesen Erfolgen, die denn auch nach Gebühr gefeiert wurden. Das 39. Gauturnfest am 19. Juli in Hausen war in turnerischer wie gesellschaftlicher Hinsicht für den Verein ein besonderer Tag. Bei den Sondervorführungen am Festvorabend glänzte eine Miede mit scharf ausgeführten Stützantellübungen. Das Wettturnen brachte durch Konrad Burkart in der Oberstufe, und Karl Kurt in der Unterstufe die ersten Sieger. Außerdem noch 20 Sieger in beiden Stufen. Die Vereinsmusterriege erreichte 5½ Punkten und kam somit an erster Stelle. Am 26. Juli sollte das 61. Feldbergfest abgehalten werden, das aber wegen schlechten Wetters nicht zur Durchführung kommen konnte. Auch war in der politischen Atmosphäre eine recht bedenkliche Schwüle eingetreten, denn an diesem Tage erfolgte die Kriegserklärung Oesterreichs an Serbien, daß die gestellten Forderungen wegen dem an Erzherzog Karl auf serbischen Boden verübte Morde nicht eingehen wollte; was

den Anlaß zu einem noch nie erlebten Weltkriege werden sollte. Die nächsten Tage vergingen mit Bangen und Hoffen und Faten, aber auch schon am Sonntag, den 2. August, war auch für Deutschland Mobilmachung befohlen, es sollte noch in Offenbach das Mattingfest in größerer Weise gefeiert, zu dem der Verein auch seine Mitwirkung zugesagt hatte, aber es war Schluß. Nun kann es hier nicht Aufgabe sein über diesen nun beginnenden fast aller europäischer Mächte gegeneinander, führenden großen langen Krieg zu berichten, nur soweit als die Geschichte des Vereins damit verbunden sind. Daß es bei einem Turnverein, bei dem doch die meisten jungen Leute verammelt sind, nicht anders möglich war, als daß sofort eine große Anzahl dem Waffenrufe folgen mußte. Es wurden denn auch gleich Abschiedsfeiern gegeben die scheidenden Krieger mit Geschenken und besten Herzenswünsche bedacht, immer mehr Bestellungen kamen, bis schließlich die meisten Mitglieder mit samt dem Vorstande, der fortwährend ergänzt werden mußte, auch Abschied genommen hatte. Es wurden ältere Leute mit der Verwaltung beauftragt. Zu Weihnachten wurden noch einmal an alle Krieger Geschenke versandt und so ging den auch das Vereinsgut haben bald zur Neige, was auch die damalige Ansicht bestätigte, daß die Vereine keine Besitz mehr brauchten. Bald brach das Vereinsleben auch ganz zusammen, da wegen Kriegsarbeiten Niemand mehr Zeit fand. Es vergingen Wochen, Monate mit dem Hoffen auf baldiges Ende des Krieges, aber welche Täuschung. Ein historischer Platz mag wohl auch die Landstraße an der Turnhalle dadurch geworden sein, wo gleich in den ersten Kriegstagen, als die allgemeine Hezjagd nach den französischen Autos mit den Milliarden in Gold nach Rußland unterwegs abgegangen werden sollten, diese Märchen die wohl ihren Zweck, die Bevölkerung aufzuregen, nicht verfehlten, und so wurde, denn auch an der Turnhalle eine Varietade mit Wagen, Falken und Ketten errichtet um zu sperren. Am 22. August mußte Peter Zilch als erstes Mitglied den Helmbretter finden, und 27 sollten es werden die der Verein zu beklagen hatte, bis der Krieg sein Ende fand. Bald kamen Verwundete zurück und die Daheimgebliebenen kamen auch nicht aus der Aufregung heraus. Die Turnhalle stand bald vereinsamt und verlassen, da nachdem sich auch der Wirtschaftsbetrieb nicht mehr aufrecht erhalten ließ, um dann von Sept. 1916 bis Mai 1917 eine Gefangenenunterkunft zu werden, es hausten gegen hundert russische Kriegsgefangene dazwischen und bot bald einen traurigen Anblick. Bedingt durch die schlechten Ernährungsverhältnisse, Fett gab es fast gar nicht mehr, Fleisch selten, Brot und Kartoffel ungenügend, ging bei den paar Daheimgebliebenen, das Vereinsinteresse bald ganz verloren, hatte doch Jeder Not genug das eigene Leben durchzuschlagen, und so kam es als der seitherige Hausverwalter B. Reuter das Haus verließ, dieses ganz verlassen stehen blieb. Im Fenster und Haus nicht den Steinwürfen der rohen Jugend preis zu geben, wurde wenigstens die Wohnung vermietet um nicht eine Ruine aus dem Hause werden zu lassen. Mit dem Jahr 1918 war die allgemeine Lage schon nun doch so weit zu durchschauen, daß der Krieg sein Ende erreichen müsse. Die Uebermacht der Feinde war doch zu groß, und obgleich der deutsche Soldat Uebermenschliches leistete, und keine Glocken mehr Siege verkünden konnten, mußte der Schluß auf irgend ein Art herbeigeführt werden. So kam denn auch am 18. Oktober der Zusammenbruch, die Revolution im Lande und an den Fronten, Kaiser, Fürsten wurden abgesetzt, alle Staaten zu Republiken erklärt. Die Herrschaften zurück, und so mußte, dann auch die hiesige Gemeinde Notquartiere errichten. So kam dann wieder besonders die Turnhalle in Betracht, diese wurde mit Stroh belegt, in Erwartung der ermüdeten durchziehenden Krieger. Nach langem Harren zogen am 24. November die Sachsen ein, aber in einer Verfassung die wohl an 1813 erinnerte. Aber anstatt Ruhe zu suchen, wurde getanzt. Das Stroh beiseite geschafft, wurde in jedem Winkel des Hauses des Tanzbein geschwungen, sodas es fast Wunder nehmen mußte, daß diese Nächte ohne Unglücksfälle und Brand vorüber gehen konnten, eine eigenartige Erscheinung solche Rückkehr. Die Soldaten brachten das Tanzen mit, die jüngeren Generationen dessen unfundig verlangten danach, und die Turnhalle wird zur Tanzschule, bis zu Weihnachten wo es, dann gelingen konnte, eine ernste würdige Weihnachtsfeier abhalten, was wohl auch wieder die Rettung der erschöpften Vereinskassen sein sollte. Nach und nach fanden sich dann auch wieder Turner zur Turnstunde, was allerdings schwer fallen wollte, da doch die Westen im Kriege geblieben, und es mit der ausgearteten Jugend manche Schwierigkeiten bot. Um aber wieder das turnerische Interesse zu heben, wurde auf dem Gauturntage das Versprechen gegeben das Gaufest zu übernehmen, da kein Verein des Gaues sich dieses unternehmen zu können glaubte. In Vereinigung mit der Turngesellschaft hier konnte, denn auch dieses, es war das 40. am 2. 3. 4. August, nach guten Vorbereitungen auf dem Plage des Vereins stattfinden. Ueber alles Erwarten war es sehr zahlreich besucht, an 400 Wettturner traten an, und durch gute Ordnung und Plageinteilung war es möglich dieses Wettturnen ohne geringste Störung durch zu führen. Auch blieb für beide Vereine ein schöner Ueberfluß, der wohl als willkommen erscheinen durfte. Geturnt wurde in Ober-, Mittel-, und Unterstufe, und konnten Karl Kurt und Peter Weiland beide erste Sieger werden, mit ihnen noch 38 Turner des Vereins den Eichenkranz erringen. Am 30. August wurde, da der Feldberg durch Franzosen besetzt war, das Feldbergfest bei Homburg v. d. Höhe abgehalten, und bringt Karl Kurt mit der höchsterreichbaren Punktzahl als ersten Sieger zurück, wohl das erste mal, daß diese Ehre dem Vereine zu teil wird, mit ihm können noch 9 Turner d. Vereins Sieger werden. Einer Einladung aus Würzburg folgend, finden sich eine kleine Schaar Turner und Mitglieder zusammen, an einem erstmalig eingeführten dortigen „Frankenwartheifest“ teilzunehmen, und finden bei dem Turnverein von 1873 der dieses veranstaltete herrliche Aufnahme, was bald zur engeren Freundschaft führte. Bei sehr scharfem Wettbewerb konnte Karl Kurt zweiter, und noch fünf Turner des Vereins Sieger werden. Die leichtathletischen Wettkämpfe des Gaues brachten die Turner am 5. Oktober noch einmal auf den Spielplatz des Turnvereins Offenbach an der Rosenhöhe, und konnten auch hier 12 der ersten Erlolge erzielt werden. Das Turnjahr 1920 wurde eingeleitet durch ein größeres Schau- und Wettturnen in Karlsruhe-Weiertheim am 30. Mai. Da im vorigen Jahre in Würzburg mit den Karlsruhern engere Freundschaft geschlossen war, folgte man diesem Rufe und eine Zahl von 40 Turnern und Sängern wanderte dorthin, um die Ehre des Vereins zu wahren, mit besonders durchschlagendem Erlolge, wie aus den Presseberichten der Karlsruher Zeitungen zu entnehmen war, und dem Vereine ein in Silber getriebener Lorbeerkranz an die Fahne gehftet wurde. Bei

dem Wettturnen wurde Karl Kurt wieder erster Sieger, mit noch 10 Turnern erreichten den Eichenkranz. Von dem Reichsausschuß für Leibesübungen eingeleitet, übernahm die hiesige Turnerschaft als Ortsgruppe die Durchführung eines Reichsjugendturnens, welche am 20. Juni auf dem Plage des Vereins abgehalten wurde, und finden wir wieder die Jugendturner des Vereins an den ersten Stellen. Bei einem Kunstgerätewettturnen in Feschenheim am 27. Juni beteiligten sich zwei Turner des Vereines mit dem besten Erlolge. Der 18. Juli bringt die Turner nach Bürgel zum 41. Gauwettturnen, mit dem das 60. Jubelfest der dortiger Turngemeinde, und das 25. der dortigen Turngesellschaft verbunden wurde. Mit in den ersten Stellen finden wir 2 Turner des Vereins in der Siegerliste. Das Rhönbergfest am 1. August von sehr schlechtem Wetter beschieden, bringt dem Verein fünf Sieger, dabei den ersten von Peter Weiland in der Jugendstufe. Beim Gau sportfest am 8. August in Heusenstamm kommen acht Turner mit an die ersten Stellen. Obgleich die Turner in diesem Jahre übergenug turnerisch in Anspruch genommen waren, wollten es sich einige doch nicht nehmen lassen, an dem Frankenwartheifest in Würzburg wiederum teil zu nehmen, und brachte den Beteiligten den erwünschten Erlfolg. Beim Feldbergfest am 22. August erreicht Karl Kurt wieder die volle Punktzahl und wird somit Ehrensieger. Da das Kirchweihfest an diesem Tage stattfand, so gestaltete sich der Einzug der sechs Sieger an der Turnhalle recht aurend, und löste Begeisterung aus. Bei dem erstmalig eingeführten „Hahnenkammbergfest“ am 19. Sept. holt sich noch ein Turner den ehrenden Eichenkranz, daß die ganzen Erlfolge des Jahres bei einem Siegerehrenabend ihre volle Würdigung finden, war in jeder Weise berechtigt, auch war hiermit die Ehrung von zwei neuen Ehrenmitgliedern verbunden, ebenso ließ es sich der Verein nicht nehmen. Jean Heberer nachdem diesem schon vorher der Ehrenbrief des Mittelrheinkreises überreicht werden konnte, zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen, wozu zum Danke seiner treuen Mitarbeit für das Turnen, als Vorstandsmitglied in Reihe von 25 Jahren. Noch ein ganz besonderes Ereignis muß Erwähnung finden, die Ehrengedenkfeier für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder am 4. Juli. Eine ganz eigenartig ernste Kundgebung sollte diese Veranstaltung werden. Durch ernste Chöre der Sänger und getragene Weisen, des in uneigennützigster Weise sich zur Verfügung, gestellten hiesigen Mozartorchesters eingeleitet, fand Herr Lehrer Götz, die tiefgeheilten Worte um in die Herzen Aller einzudringen, und vollendet durch einen „Dank an die Helden“ von Käthel Heberer, hörte man im kirchenstillen Saale fast das Kochen der schlagenden Herzen, als vom Ehrenvorsitzenden die Gedentafel mit den Bildnissen der braven Toten enthüllt wurde, und kein Auge blieb tränenleer. Eine gebotene Pflicht zu erfüllen, war wohl mit dieser Veranstaltung seitens des Vereines seinen Helden gegenüber geschehen. Somit treten wir in das Jahr 1921 welches die Jubelfeier des 60. jähr. Bestehens bringen soll. Dem Wunsch, Gelegenheit zu einem Gegenbesuch den Würzburger und Karlsruher Turnern zu bieten, sollte das Streben entsprechen diese Feier etwas größer auszubauen. Es soll damit ein Wettturnen in volkstümlichen Übungen in zwei Stufen, und ein wie es in der Jetztzeit üblich ist, sogenanntes Kunstgeräteturnen verbunden werden. Zu diesen laufen die Anmeldungen in unerwartet großer Anzahl ein, sodas mir einem schönen Erlfolg gerechnet werden kann. Viele der allertüchtigsten Turner haben ihre Teilnahme zugesagt, sodas herrliche Leistungen zu erwarten sein dürften. Der Verein will sein bestens Können zeigen, und ist mit allen Abteilungen in den angeregten Vorbereitungen für die Tage vom 11. 12. 13. Juni Mögen alle glückverheißenden Sterne strahlen, damit diese Tage eine machtvolle Kundgebung werden mögen, und als Hauptziel ein immer wieder neuer Ansporn, zur edlen Turntatsche. Auch mit diesen Zeilen möge dieser ein guter Dienst erwiesen sein, und alle verehrl. Leser sich diese paar Zeilen in guter Aufbewahrung behalten, um als Erinnerung an diese Stunden zu gelten.

Aufstellung über die heutigen Vereinsverhältnisse:

Von den Gründern des Vereins sind noch unter uns:

Nikolaus Herzing und Adam Heberer.

Zwei Mitglieder können auf 50 jährige Mitgliedschaft zurückblicken:

Nikolaus Komo und Martin Weigel.

25 Jahre und länger sind 61 Mitglieder (Ehrenmitglieder) im Verein.

Jünglinge sind es heute 47, Gesamtzahl aller Mitglieder 388. Den Turnbetrieb leitet 1. Turnwart Fritz Doll, und 2. Turnwart Jakob Kaiser. Das Schülerturnen Herr Lehrer Peters, die Turnerinnenabteilung Fritz Peter. Die Spielmannschaft Karl Kurt.

Die Leitung des 75 Sänger starken Sängerkhore liegt in den Händen des unermüdeten Dirigenten G. Matthäus.

Als 1. Vorsitzender Willi Groß, 2. Vors. Peter Blümmel, 1. Kassier. Franz Doll, 2. Ludwig Burtart, 1. Schriftführer: Alois Zilch, 2. Josef Schlander, Inventurverwalter: Franz Petrie, Adam Zilch als Obmann des Sängerkhore, Allen zur Seite Jean Heberer, Ehrenvorsitzender.

Der Wirtschaftsausschuß ist: Adam Betzmann, Peter Wiederspahn, Heinrich Sedt, Albert Heberer, Andreas Bauer.

Festauschuß:

Bürgermeister Marsch, Hilarius Peters, Richard Klein, Lehrer Peters, Altbürgermeister Blümmel, Theodor Kreis, Wilhelm Bart, Wendlin Keller, Konrad Matthäus, Dr. Bachert, San. Rat Dr. Wolf, Fritz Peter, Festturnwart, Jean Heberer, Festvorsitz.

Zum Weltkriege waren ausgezogen 224 Mitglieder von denen 27 auf dem Felde der Ehre geblieben die der Verein als mit von den Besten au's Tiefste betrauert.

Es sind dieses: Peter Zilch, Jakob Rieth, Georg Heberer, Franz Armbrust, Kaspar Bauer, Johann Burtart, Thomas Kunz, Gottfried Weber, Wilhelm Doll, Erhard Fuchs, Andreas Matthäus, Heinrich Kämmerer, Andreas Burtart, Theodor Herzing, Josef Wagner, Josef Weiland, Peter Franz, August Kaiser, Heinrich Kaiser, Adam Jäger, Josef Heberer, Konrad Burtart, Wilhelm Armbrust, Georg Rebel, Wilhelm Dubius, Theodor Seipert, Daniel Steine.



Siegerliste.

Deutsche Turnfeste:

12. Deutsches Turnfest am 12.—16. Juli 1913. Konrad Burkart 15. Sieger und Christian Groß 40. Sieger im Sechskampf.

Kreisfeste:

30. Kreisturnfest am 3.—6. August 1912 in Achaffenburg.

Zwölfkampf: Georg Heberer 16., Christian Groß 23., Joh. Heberer 31., August Jäger 35., Konrad Burkart 48., Philipp Doll 51. Sieger.
Neunkampf: Wilhelm Doll, Johann Weisenbach, Fritz Doll.
Sechskampf: Konrad Burkart 9. Sieger.

Feldbergfeste:

1912. Konrad Burkart 5., Georg Heberer 14., August Jäger 24., Johann Heberer 25., Ignaz Jäger 25., Emil Mezler 26. Sieger.
1913. Konrad Burkart 4., Karl Bauer 20., Christian Grimm 22., Fritz Doll, Ignaz Jäger 24., G. Heberer, N. Jäger 25., Peter Burkart 29. Z.
1919. Oberstufe: Karl Kurt 1., Jakob Bauer 9., Fr. Doll 17., Kaspar Kurt 17., Joseph Burkart 22., Nikolaus Meid 24. Sieger.
Unterstufe: Peter Weiland 7., Emil Rieth 9., Georg Hellenthal 21. Sieger.
1920. Oberstufe: Karl Kurt, Ehrensieger, Peter Doll 14., Wilhelm Bauer 16., Jakob Bauer 17., Fritz Doll 19. Sieger.
Unterstufe: Peter Weiland 5. Sieger.

Gaufeste:

1912 in Obertshausen Oberstufe: Georg Heberer 2., Johann Heberer 4., Konrad Burkart 9., Jean Weisenbach 20., Philipp Doll 23., Fritz Doll 27., Adam Jäger 28., Jos. Burkart 33., Ignaz Jäger 36., Peter Burkart 38., Alois Jäger 52., Emil Mezler 61., Hugo Leopold 67., Peter Lehr 69. Sieger.
Unterstufe: Wilhelm Doll 3., Karl Kurt 7., Martin Nizel 8., Peter Duttine 47. Sieger.
1913 in Jügesheim Oberstufe: Johann Heberer 1., Georg Heberer 2., Konrad Burkart 4., Christian Grimm 5., Philipp Doll 10., Fritz Doll 11., Jos. Burkart 17., Jean Weisenbach 19., Adam Jäger 29., Wilhelm Blümmel 31., Ignaz Jäger 42., Martin Nizel 52., Hugo Leopold 55., Fritz Fromm 61., Franz Herzog 62. Sieger.
Unterstufe: Karl Kurt 2., Wilhelm Doll 3., Peter Weigel 24., Heinrich Wickenhäuser 31., Peter Kreis 34., Rud. Weigel 34., Jakob Bauer 45., Jos. Weiland 47., H. Doll 53., Wilh. Bauer 57., P. Burkart 68., W. Armbrust 71., F. Böbig 73.
(Geräteturnen) Fünfkampf: Jean Heberer 6., Georg Heberer 8., Fritz Doll 10., Jean Weisenbach 14., Philipp Doll 15., Wilhelm Doll 18., Martin Nizel 22., Konrad Burkart 22. Sieger.
1914 in Hausen Oberstufe: Konrad Burkart 1., Georg Heberer 5., Fritz Doll 9., Wilh. Doll 19., Martin Nizel 20., Hugo Leopold 31., Philipp Doll 36., Franz Herzog 51., Heinrich Wickenhäuser 58., Peter Sattler 63. Sieger.
Unterstufe: Karl Kurt 1., Ferdinand Böbig 3., Jos. Weiland 3., Ludwig Weigel 15., Hermann Doll 16., Adam Nizel 17., Wilhelm Armbrust 18., Peter Weigel 24., Peter Kreis 25., Jakob Bauer 29., Peter Burkart 33., W. Bauer 37., Peter Gathof 47., Christian Herzog 96. Sieger.
1919 in Bieber Oberstufe: Karl Kurt 1., Chr. Grimm 6., Fritz Doll 11., August Jäger 17., Jakob Bauer 20., Wilhelm Bauer 22., Mar. Nizel 32., Hermann Doll 33., Ferdinand Böbig 36., Jos. Burkart 38., Nik. Meid 43., Ph. Doll 46., W. Blümmel 47.
Mittelstufe: Ewald Mezler 25., Wilhelm Duttine 26., Wilhelm Lindner 31., Karl Pfuhl 35., Fr. Meier 37., G. Hellenthal 46.
Unterstufe: Peter Weiland 1., Martin Bittmann 2., Heinrich Burkart 29., Georg Heberer 30., Franz Kreis 33., N. Buch 38., Josef Ott 43., Jean Geffer 46., Heinrich Hetsche 47., Otto Hohmann 47., Th. Blümmel 53., Georg Groß 56., Michel Weber 58., L. Nizel 58., Adam Herold 61., Ph. Wilhelm 62., N. Horch 65., Ernst Schneider N. Kranz 67. Z.
1920 in Bürgel Oberstufe: Karl Kurt 2., Christian Grimm 3., Jean Heberer 9., Fritz Doll 15., Jakob Bauer 15. Sieger.
Mittelstufe: Peter Doll 9., Nik. Meid 11., Emil Rieth 17., Peter Sattler 26., Gg. Hellenthal 28., H. Doll 31., F. Herzog 42.
Jugendturner A Klasse: Peter Weiland 2., Georg Heberer 24., Heinrich Burkart 33., Karl Rieth 38., Franz Kreis 45., N. Großmann 51., Josef Ott 53., Heinrich Hetsche 55., Rudolf Nizel 55., Rudolf Weinknecht 56.

Sonstige Erfolge.

1913. Stadion-Einweihung in Berlin: Konrad Burkart 20. Sieger
1919. Leichtathletische Wettkämpfe des Gaues Offenbach-Hanau: 100 Meter Laufen: Jakob Bauer 3.; 400 Meter Laufen Jakob Bauer 3., Steinstoßen: Kaspar Kurt 2., Karl Kurt 3., Dreikampf: Karl Kurt 2., Kugelstoßen Nikolaus Meid 3. Sieger.
Jugendturnen: Peter Weiland 1. Sieger in 100 Meter Laufen, 50 Meter Laufen und Weitsprung.
1919. Frankenwartturnfest = Würzburg. Karl Kurt 2., Jakob Bauer 7., Kaspar Kurt 9., Jos. Burkart 16., N. Jäger 20., Fr. Doll 22. Ei.
Karl Kurt 2. Sieger, Stabhoch 3,25 Meter
1920. Schau- und Wettturnen in Karlsruhe-Beiertheim:
Karl Kurt 1., Wilh. Bauer 5., Jakob Bauer 6., Christian Grimm 7., Peter Doll 11., Fritz Doll 12., Nikolaus Meid 14., Johann Heberer 15., Hermann Doll 25., Philipp Doll 26., Georg Hellenthal 27. Sieger.
1920. Reichsjugendwettkämpfe in Bieber:
Ältere Altersklasse: Peter Weiland 1., Georg Heberer 5., Franz Kreis 6., Karl Rieth 9. Sieger.
Jüngere Altersklasse: Adam Großmann 1., Georg Groß 3., Jean Geffer 3., Rudolf Weinknecht 11., Heinrich Hetsche 12. Sieger.
1920. Kunstgeräteturnen in Fechenheim: Oberstufe: Fritz Doll 10. Sieger. Unterstufe Franz Herzog 20. Sieger.
1920. Rhönbergturnfest: Oberstufe: Karl Kurt 8., Wilhelm Bauer 17., Jakob Bauer 21., Peter Doll 22., Jugst. Peter Weiland 1. Sieger.
1920. Gauspportfest in Heusenstamm: Dreikampf: Karl Kurt 2. Sieger, Hochsprung: Peter Weiland 1., Emil Rieth 2. Sieger.
Weitsprung: Karl Kurt 3., 400 Meter Laufen: Gg. Hellenthal 3., 100 M.S.: Peter Weiland 1. Sieger.
1920. Frankenwartturnfest = Würzburg: Oberstufe: Karl Kurt 8., Peter Doll 12., N. Meid 16., Gg. Hellenthal 22. Sieger.
Sonderwettkampf: Stabhoch Karl Kurt 1. Sieger mit 3,30 Meter
Jugendturnen: Peter Weiland 8. Sieger.
1920. Hahnenkambergfest: Heinrich Wickenhäuser 8. Sieger.

Programm

am 11. Juni 1921 abends 8 Uhr in der **Turnhalle** unter Mitwirkung der **Stadtkapelle Offenbach** (Chormeister Herr W. Pagel) und dem **Sängerchor d. Turnvereins** unter Leitung des Dirigenten Herr C. Matthäus sowie **befreundeter Turnerinnen und Turner**. Das Festspiel ist von Fritz Peter turnerisch zusammengestellt, eingeübt und wird unter dessen Leitung aufgeführt.

1. Teil.

1. Eröffnungsmarsch „Gladiatorenmarsch“ Blantenburg
2. Musikvortrag Ouvertüre z. Op. „Banditenstrieche“ Suppé
3. a) Begrüßungschor: „Heilgruß“ . . . C. Matthäus
b) Chor m. Orchester: „Die Himmel rühmen“ Beethoven
4. Begrüßung durch den Ehrenvorsitzenden Jean Heberer
5. Turnen am Pferd
6. Akrobatische Übungen . . . (Turngemeinde Bürgel)
7. Musikvortrag „Cavatine“ für Violine . Raff
(Herr Musikdirektor Max Pagel)
8. Chor: „Abendfeier am Meere“ . . . Werth
9. Turnen am Barren a) Turnerinnen Turnverein Oberad
b) Der Kunstturner
10. Musikvortrag: „Lasse den Kopf nicht hängen“ Finck
11. Frei- und Handgeräteeübungen
a. Freiübungen, b. Stabübungen, c. Keulenübungen
12. Turnen am Reck
13. Chor: „Die beiden Särge“ . . . Hegar

2. Teil.

„Turnerfrühling“ oder „Die Turnerei seit 100 Jahren“
in 11 Abteilungen.

1. Frankreich knechtet Deutschland . . . Prolog-Bild
2. Jahns Mahnruf an das Deutsche Volk Prolog-Bild
3. Auf dem Turnplatz in der Hasenheide Prolog-Bild
4. Jahn gelobt seinen Getreuen, Körner u. Friesen „
5. Auf zum Kampf gegen den Erbfeind . Prolog-Bild
6. Jahns u. J. Turner Wahlspruch n. d. Schlacht „
7. Jahns Verhaftung u. Zerstreuung J. Turner „
8. Der erwachende Frühling . . . Prolog
a) Frühlingsbotenreigen für 20 Mädchen
b) Freiübungen für 12 Knaben
c) Stabwindeübungen für 6 Böglinge
d) Jahns Lieblingswunsch in Erfüllung Prolog-Bild
9. Turnerfrühling oder Jahns Saat in voller Blüte
a) Stabreigen für 16 Turnerinnen
b) Stab- und Ordnungsübungen für 12 Männer
c) Keulenschwingen m. Schritt- u. Hüpfarten 16 Turnerinn.
d) Kunstfreiübungen für 6 Turner
10. Gut Heil der Deutschen Turnerei
11. Prolog und Schlußbild aller Beteiligten
Allgemeines Lied: „Turner auf zum Streite“

Mitwirkende Turner u. Gäste:

Rudolf Falz, Oberstein, Turn- und Fichtklub, Kreismeister u. S. in Leipzig. J. B. Felzing, Mainz, Ev. Jahn S. i. L. Georg Pfeifer, Griesheim, Ev., Kreismeister am Barren S. i. L. Karl Rebrich, Mainz-Mombach, Ev. S. i. L. August Thoma, Mainz-Mombach, Tgl. S. i. L. Josef Lindner, Frankfurt, Tu. Spgm. Eintracht S. i. L. Jakob Nikolaus, Mainz-Finthen Ev. S. i. L. Wilhelm Stieb, Mainz-Mombach, Tgl. Gustav Krevig, Bockenheim, Tgm. Peter Daus, Kl. Krozenburg, Tgl. Wilhelm Meireis, Dörnigheim, Tgl. Adam Kurt und Karl Vock, Bieber, Tgl. Fritz Doll, Jean Heberer, Martin Nizel und Chr. Grimm, Bieber Ev. Karl Wall, Weisenau Ev. Sch. Roth, Kl. Nuheim, Tgl. Vorwärts. Schuler u. Straub Würzburg Ev. 1873. Damenabteilung Ev. Oberad.

Spezial-Turner in Frei- und Handgeräteeübungen:
Frau Lenne Gebhardt, Frankfurt, Tu. Spgm. Eintracht, Krm. und Siegerin in Leipzig. Julius Müller, Hanau Tgm. Krm. u. S. i. L. Paul Lagraff, Sachsenhausen Ev. S. i. L. Ph. Diehl und Chard Belle, Bürgel Tgm. Akrobatische Übungen mit 2 Knaben.

Programm

am 11. Juni 1921 abends 8 Uhr **im Freien** (Garten) unter Mitwirkung der Stadtkapelle Offenbach (Chormeister Herr W. Pagel) und dem Sängerchor des Turnvereins unter Leitung des Dirigenten Herrn C. Matthäus sowie befreundeter Turnerinnen und Turner.

1. Eröffnungsmarsch
2. Musikvortrag
3. Chor: Der Tag des Herrn Reutzer
4. Begrüßung Durch den Ehrenvorsitzenden Jean Heberer
5. Freiübungen: Der Schülerabteilung
6. Freiübungen: Der Mädchenabteilung
7. Stabwindeübungen: (schwierige Form) von Jugendturnern
8. Turnen am Barren: a) Turnerinnen des Turnverein Oberad-Frankfurt a. M.
b) Der auswärtigen Gäste
9. Stabübungen: Turnerinnen
10. Stab- und Ordnungsübungen: Der Männerabteilung
11. Musikvortrag. Ebenso zwischen den turnerischen Vorführungen

Marschrichtung für den Festzug.

Aufstellung ½2 Uhr; Spitze des Zuges am Bahnhof anschließend in der Eisenbahnstraße und Wingerstraße die Ortsvereine. In Bahnhofstraße und Friedrichstraße die auswärtigen Turnvereine nach dem Alphabet als zweiter Teil des Zuges. Der Zug bewegt sich nach der „Krone“ um Gasthaus zur „Brezel“ nach Waldstraße, Bleichstraße, Darmstädterstraße, Flurstraße, Hochstraße, Offenbacherstraße nach dem Festplatz.

Festzugordnung.

- | | | |
|--|---|----|
| 1. Radfahrerverein Germania, Bieber | 38. Turnverein Heusenstamm | 13 |
| 2. Radfahrerverein Solidarität Bieber | 39. Turngemeinde Bürgel | 5 |
| 3. Festmüßi | 40. Turnverein Offenbach | 7 |
| 4. Ortsvorstand und Festausschuß
Wagen m. d. Gründern u. Jubilaren | 41. Turnverein Hainhausen | 9 |
| 5. Freiwillige Feuerwehr Bieber | 42. Turnv. Vorwärts Klein-Nuheim | 8 |
| 6. Schützengemeinschaft „St. Hubertus“
Bieber mit Festwagen | 43. Turnverein Oberad | 11 |
| 7. Gesangverein Polyhymnia, Bieber | 44. Turngemeinde Bornheim | 8 |
| 8. Arb.-Gesangv. Edelweiß Bieber | 45. Turnverein 1860 Jechenheim | 6 |
| 9. Arb.-Gesangv. Sängerkranz Bieber | 46. Turngesellschaft Mainz-Mombach | 6 |
| 10. Gesangverein Frohstimm Bieber | 47. Turnverein Mainz-Kostheim | 3 |
| 11. Fußballverein Germania Bieber | 48. Turngemeinde Schwanheim | 1 |
| 12. Turngesellschaft Bieber | 49. Turnverein Moßdorf | 1 |
| 13. Gesangverein Concordia Bieber | 50. Turnverein Niederrad | 12 |
| 14. Obst- und Gartenbauverein Bieber
mit Festwagen | 51. Turnverein Neu-Nienburg | 11 |
| 15. Reichsbund der Kriegsbeschädigten
Die Zahlen hinter den nachfolgenden Turnvereinen i. d. Teilnehmerzahl am Wettturnen | 52. Turnverein Bischofsheim | 1 |
| 16. Turngemeinde, Jügesheim | 53. Turnverein Mainz-Mombach | 3 |
| 17. Turngesellschaft Worms | 54. Turngesellschaft Hausen | 10 |
| 18. Turnverein Frkf.-Sachsenhausen | 55. Turngesellschaft Jügesheim | 10 |
| 19. Turngemeinde Hanau | 56. Sportvereinigung Weiskirchen | 2 |
| 20. Turngemeinde Ober-Ingelheim | 57. Turngesellschaft Mainz | 1 |
| 21. Turngesellschaft Niederrad | 58. Turnverein Vorwärts Jechenheim | 8 |
| 22. Tu. Spgm. Eintracht Frankfurt | 59. Turngesellschaft Offenbach | 3 |
| 23. Turngemeinde Bubenheim | 60. Turnv. Vorwärts Nieder-Noden | 12 |
| 24. Turnverein Heidesheim | 61. Turn- u. Fichtklub Frankfurt | 13 |
| 25. Turnverein Bockenheim | 62. Turn u. Fichtklub Klein Steinheim | 5 |
| 26. Turnverein Finthen | 63. Turnverein 1860 Frankfurt | 7 |
| 27. Turngemeinde Hechtsheim | 64. Turnverein Mainz Kastell | 3 |
| 28. Turngemeinde Eckenheim | 65. Turngesellschaft Klein Krozenburg | 6 |
| 29. Turngemeinde Neu-Nienburg | 66. Turnverein Griesheim | 4 |
| 30. Turngemeinde Nied a. M. | 67. Turngem. Eoden i. Lamus | 1 |
| 31. Turngesellschaft Dörnigheim | 68. Turngem. Dietesheim | 8 |
| 32. Turnverein Klein Krozenburg | 69. Turn- u. Sängervereinigung
Beierthim-Varlsruhe | 1 |
| 33. Turngemeinde Griesheim | 70. Turnverein 1873, Würzburg | |
| 34. Turnverein Eckenheim | 71. Turnverein Obertshausen | |
| 35. Turn- u. Sportgemeinde Höchst | 72. Turngesellschaft Bieber | 12 |
| 36. Turnverein Weisenau | 73. Turnverein Bieber | 23 |
| 37. Turnverein Pammerspiel | | 8 |



Fest-Ordnung:

Samstag abend 8 Uhr: Festabend in der Turnhalle und auf dem Festplatze
unter turnfreundlicher Mitwirkung von geübtesten Turnern aus den Kreisen IX, X, XII.

- Sonntag vorm. 6 Uhr:** Großes Wecken.
- Sonntag vorm. 8 Uhr:** Beginn des Wettturnens in volkstümlichen Übungen.
- Sonntag vorm. 10 Uhr:** Beginn des Wettturnens an den Geräten (Kunstturnen).
- Sonntag nachm. 2 Uhr:** pünktlich, Festzug mit Festwagen.
- Sonntag nachm. 3 Uhr:** Turnen, Freilübungen, Ringeturnen, Gesangsvorträge, Konzert, Volksfest, Tanz.
- Sonntag nachm. 6 Uhr:** Siegereverfündigung.
- Sonntag abends 9 Uhr:** Festball, Konzert im Garten (Festplatz).
- Montag vorm. 9 Uhr:** Frühkonzert.
- Montag nachm. 4 Uhr:** Schülerwettturnen.
- Montag abends 7 Uhr:** Siegereverfündigung für die Schüler.

Die Festmusik wird ausgeführt von der Stadtkapelle Offenbach, unter Leitung des Chorleiters Herrn Pagel
An dem Turnen beteiligen sich mehrere Kreismeister aus verschiedenen Kreisen.

Eintrittspreise: Samstag abend im Garten 1.00 Mk., im Saale 6.00 Mk., Sonntag vorm. zum Wettturnen 1.50 Mk.,
nachm. zum Festplatz 1.50 Mk.

Kampfrichtereinteilung.

für das Wettturnen Volkstümlichen Übungen

- | | | |
|---|--|---|
| <p style="text-align: center;">Stabhoch I.</p> <p>Kasp. Blamm Egm. Dietesheim
Jos. Gathof Egs. Bieber</p> <p style="text-align: center;">Freihoch I.</p> <p>Anton Alt Lv. Heusenstamm
Franz Herzing Lv. Bieber</p> <p style="text-align: center;">Kugelfstoßen I.</p> <p>Andreas Sattler Lv. Bieber
Karl Rebell Lv. Heusenstamm
Keller Lv. Vorw. Niederroden</p> <p style="text-align: center;">Weitsprung II.</p> <p>Ph. Doll Turnverein Bieber</p> <p>Oswald Weizner Egm. Neu-Jfenburg
Ehresmann Egm. Niederroden</p> <p>Niegeführer: 1. Niege Adam Sahn, Egs. Jügesheim, 2. Niege Georg Herzing, Lv. Bieber, 3. Niege Peter Josef Kunz, Lv. Dämmerpiel,
4. Niege Georg Steiz, Lv. Offenbach, 5. Niege Anton Kämmerer, Lv. Heusenstamm, 6. Niege Peter Wagner, Egs. Bieber,
7. Niege Franz Wiederpahn, Lv. Bieber, 8. Niege Julius Essig, Lv. S. Veiertheim, 9. Niege Anton Schwab, Egm. Dietesheim
10. Niege Adolf Becker, Egs. Hausen, 11. Niege, Jakob Heberer Egs. Bieber, 12. Niege Josef Veier, Lv. Heusenstamm
13. Niege Otto Gedrich, Vorwärtskl. Nuheim, 14. Niege Siegfried Ritter, Vorwärts Fechenheim, 15. Niege Willi Molitor, Esp. Höchst
16. Niege Karl Neff, Hainhausen, 17. Niege Ludw. Burkart, Lv. Bieber, 18. Niege Oberad.</p> | <p style="text-align: center;">Stabhoch II.</p> <p>Heinrich Jäger Lv. Hainhausen
Mloys Zilch Lv. Bieber</p> <p style="text-align: center;">Freihoch II.</p> <p>August Adam Egm. Dietesheim
Weiland Lv. Niederroden</p> <p style="text-align: center;">Kugelfstoßen II.</p> <p>Wilhelm Blümmel Lv. Bieber
Ludwig Burkart L. u. S. Frankfurt
Nix Turnverein Oberad</p> | <p style="text-align: center;">Stabhoch III.</p> <p>Leonh. Koser Lv. Obertshausen
Jakob Sattler Lv. Bieber</p> <p style="text-align: center;">Freihoch III.</p> <p>Wilh. Winter Lv. Obertshausen
Chr. Simon Egm. Niederroden</p> <p style="text-align: center;">Weitsprung I.</p> <p>Jakob Kurt Lv. Bieber
Ferd. Boländer Egs. Hansen
Martin Bauer Egs. Bieber</p> <p style="text-align: center;">Laufen</p> <p>August Jäger Lv. Bieber Groh Lv. Vorw. Niederroden Andreas Nizel Egs. Bieber Sattler
Egm. Jügesheim</p> |
|---|--|---|

Die Sitzung für die Kampfrichter und Niegeführer findet pünktlich um 7½ Uhr statt. Niegeführer von 1—12 für volkstümliches Turnen u.
sämtliche Niegeführer für das Geräteturnen sind zugleich Rechner. Der Obmann: Fritz Peter.

Kampfrichtereinteilung für das Gerätewettturnen.

- | | |
|-------------------------------|--|
| Reck I (Schwung) | a) Martin Kirchnick, Lv. Frankfurt = Georg Leitermann Lv. Neu-Jfenburg |
| | b) Rudolf Krixler, Egm. Bockenheim = Lv. Sachsenhausen |
| Reck III (Kür) | a) Michel Keller, Lv. Vorwärts Bockenheim = H. Roth, Egs. Vorwärts Kl. Nuheim |
| | b) Franz Zambelli, Egm. Bundenheim = Ludwig Decher, Espgm. Eintracht Frankfurt |
| Barren I (Schwung) | a) Fritz Fromm, Lv. Niederrad = Adam Koblmann, Lv. Giesheim |
| | b) Georg Stein, V. Fechenheim = Ernst Oberle, Veiertheim |
| Barren III (Kür) | a) Hermann Heitt, Lv. Griesheim = Peter Emmerich, Egs. Offenbach |
| | b) Karl Krämer, Lv. Oberad = Georg Gy, Egm. Bornheim |
| Barren II (Kraft) | a) Karl Seifert, Egs. Niederrad = Karl Klein, Egm. Neu-Jfenburg |
| | b) Georg Müller, Lv. Vorwärts, Fechenheim = Paul Bodensohn, Egs. Hausen |
| | c) Theodor Kurt, Egs. Bieber = Egm. Nied |
| | d) Wilhelm Adam L. u. Scl. Kl. Steinheim = Karl Grundel, Lv. Heusenstamm |
| Pferd I (quer) | a) Emil Ablon, Egs. Bieber = Lv. Sachsenhausen |
| | b) Karl Grebe, Lv. Offenbach = Theodor Hempel Egs. Niederrad |
| Pferd II. (längs) | a) August Jäger Lv. Bieber = Becker L. u. S. Frankfurt |
| | b) Peter Brauneis Egs. Kl. Krozenburg = Egm. Ober-Jngelheim |
| Pferd III. (Kür) | a) David Herbert Egs. Bieber = Friedrich Meier Lv. Niederrad |
| | b) Nitschte Egs. Dörnigheim = Egm. Nied. |
| Frei- oder
Handgeräteübung | a) Ernst Drescher L. Sptgm. Eintracht Frankfurt = Ludwig Krafft Lv. Offenbach |
| | b) Julius Müller Egm. Hanau = H. Sake Lv. Frankfurt |
| | c) Wilhelm Walter Lv. Oberad = Karl Schuchard L. u. S. Frankfurt |
| | d) Josef Bindner L. u. Sptgm. Eintracht Frankfurt = Mainz |

Die Kampfrichtersitzung für Gerätewettturnen findet pünktlich um 9½ Uhr morgens statt.
Der Obmann: Fritz Peter.